

## Statistik

# Mehr Arbeitslose im Juni

## Quote bei 6,5 Prozent – 1675 Menschen gemeldet

[Ulrich Schlüter](#)

**Die Arbeitslosenquote liegt im Juni bei 6,5 Prozent. 1675 Frauen und Männer sind arbeitslos gemeldet.**

[Brake](#) Trotz geringer Arbeitslosigkeit und hoher Beschäftigungsrate suchen Unternehmen weiterhin neue Mitarbeiter in der Wesermarsch. Die Zahl der offenen Stellen im Geschäftsstellenbezirk Brake der Bundesagentur für Arbeit stieg im Juni im Vergleich zum Vormonat um 40 auf jetzt 449 an. Nach den Worten von Frauke Ehbrecht, Teamleiterin der Arbeitsagentur, seien 140 Stellen neu hinzugekommen.

Die Zahl der offenen Stellen hat nach Frauke Ehbrechts Worten zwar zugenommen, aber die Arbeitslosigkeit ist von Mai auf Juni um 24 auf jetzt 1675 Frauen und Männer gestiegen. 867 Männer und 808 Frauen suchen demnach einen Arbeitsplatz – 18 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr. „Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Juni 6,5 Prozent“, teilte sie am Donnerstag in der Agentur für Arbeit an der Weserstraße 2a mit. Im Mai waren es noch 6,4 Prozent gewesen. Als Grund für den Anstieg nannte [Frauke Ehbrecht](#) unter anderem Schulabgänger sowie Männer und Frauen, die ihre Ausbildung beendet haben. Damit sei zu rechnen gewesen.

Es sind 288 Ausländer (Mai 2016: 265) auf Arbeitssuche im Braker Geschäftsstellenbezirk. Das seien 17,2 Prozent der gemeldeten Arbeitslosen in Brake, so Frauke Ehbrecht. Der Großteil der arbeitslos gemeldeten Männer und Frauen stammt nach ihren Worten aus der Türkei. Sie stellten mit 18,9 Prozent die größte Gruppe. Es folgten Menschen aus Syrien (17,3 Prozent), Polen (9,7 Prozent) und aus dem Irak (5,2 Prozent).

Wie Frauke Ehbrecht weiter mitteilte, wollen immer mehr Flüchtlinge auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen. So seien aktuell 201 Flüchtlinge in der gesamten Wesermarsch von Butjadingen bis Lemwerder, also nicht nur im Bezirk der Braker Agentur, die für die mittlere und südliche Wesermarsch zuständig ist, gemeldet. Allerdings klagt die Wirtschaft über große Einstellungshemmnisse. Das größte Problem liegt aus Sicht der Arbeitgeber in den mangelnden Deutschkenntnissen vieler Flüchtlinge (die NWZ berichtete). Wie kürzlich bei einem Besuch der CDU-Bundestagsabgeordneten [Astrid Grotelüsch](#) bei der [Kreishandwerkerschaft](#) Wesermarsch (die NWZ berichtete) deutlich zur Sprache kam, sehen Arbeitgeber die Sprachprobleme als großes Einstellungs Hindernis.